

1905–08, das Haus der Industrie, 1906–09, Wien I., Schwarzenbergplatz sowie der Erweiterungsbau der Techn. Hochschule, 1907–10, Wien IV., Karlsplatz, sind Zeugen dieses Stilwandels. K. war der Architekt des Wr. Neubarocks, bei dem er den italienisierenden Akzent seiner Vorläufer, vor allem Hasenauers (s. d.) zugunsten einer stärkeren Neubelebung österr. Barockformen zurückdrängte. Ohne von den Bahnen historisierenden Bauens und Entwerfens abzuweichen, macht sich doch auch in seinem Werk der große Stilwandel seiner Epoche fühlbar. Zu seinen bedeutendsten Schülern zählen Ohmann, Krauss, Holey.

W.: Synagoge, 1871–72, Wien XV., Turnerg.; Ikonostasis, 1879, Kathedrale der unierten Griechen, Przemysł; Philippshof, 1883–84, Wien I., (zerstört), Villa Andrian, Palais Springer, beide Wien; Synagoge, Reichenberg; Börse für landwirtschaftliche Produkte, 1886–90, Wien II., Taborstraße; Rotenturmhof, 1889, Wien I., Haus Probst, 1891–93, Wien IV., Theresianumg.; Villa Taussig, 1893–95, Wien XIII.; Palais Herberstein, 1897, Wien I., Strauchgasse; etc. Grabmäler: Ziehler, 1899, Lützow, Waldstein, 1903, Philipp, 1905; etc. Bauten und Entwürfe von K. K., hrsg. von seinen Schülern.

Publ.: Die Krypta der St. Marcuskirche in Venedig, gem. mit R. Schwengberger, in: Mitt. der Zentralkommission, Jg. 11, 1866, S. 79 ff.; Erläuterungen zu dem Concursprojecte III für die Vereinshäuser des österr. Ing.- und Architektenver. und des Niederösterr. Gewerbe-Ver., in: Z. des Österr. Ing.- und Architektenver., Jg. 22, 1870, S. 187; etc. L.: Z. des österr. Ing.- und Architektenver., Jg. 64, 1912, S. 241 ff., Jg. 68, 1916, S. 1 ff.; Thieme-Becker; J. Neuwirth, Die k. k. Techn. Hochschule, 1915, s. Reg.; A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien 1815–1940, 1942, s. Reg.; P. Kortz, Wien am Anfang des XX. Jh., 1905; Die bild. Kunst in Österr. 6, S. 167; Unsere Heimat 31, 1960, S. 76. (Wagner-Rieger)

**Koenig Karol, Maler.** \* Stryj (Galizien), 1857; † Krakau, 1917. Besuchte nach techn. Stud. 1880–83 die Wr. Akad. der bildenden Künste (Griepenkerl, Eisenmenger, C. L. Müller), 1886–88 die Akad. der schönen Künste in Krakau (F. Cynk, L. Loeffler) und war 1891 Schüler von Ažbe (s. d.) in München. Nach Krakau zurückgekehrt, bildete er sich an der von J. Matejko geleiteten Kompositionsabt. der Akad. der schönen Künste weiter. K., der hauptsächlich Porträts und Landschaften malte, stellte erstmals 1894 in Lemberg, später auf Krakauer Ausst. aus. W.: Prozession in Krakau, 1894; Consilium facultatis, 1897; Im Traume, 1898; Nach dem Spaziergange, 1899; etc.

L.: E. Świejkowski, Pamiętnik Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie (Denkschrift der T. P. S. P. in Krakau), 1905; Kalendarz Czecha (Czech Kalender), 1894, S. 124; Katalog wystawy

sztuki współczesnej we Lwowie (Katalog der Ausst. zeitgenöss. Kunst in Lemberg), 1894; Materiały do dziejów Akademii Sztuk Pięknych w Krakowie 1816–95, 1959; Thieme-Becker. (Jodłowska)

**König P. Leo, S. J., Historiker, Musiker und Schriftsteller.** \* Illschwang (Bayern), 11. 5. 1852; † Kalksburg (N.Ö.), 19. 4. 1928. Stud. in Eichstätt Theol., 1875 Priesterweihe. Er wirkte dann 3 Jahre als Kooperator in seiner Diözese, 1878 trat er in St. Andrä i. L. (Kärnten) in den Jesuitenorden ein. 1888–91 stud. er an den Univ. Prag und Wien Geschichte, Geographie und Phil., 1891 Lehramtsprüfung, 1893 Dr. phil. 1891–1928 unterrichtete er am Gymn. des Ordens in Kalksburg. Zugleich leitete er elf Jahre als Musikdir. den Gesang, das Orchester und die Banda der Zöglinge.

W.: Geschichte: Die päpstliche Kammer unter Klemens V. und Johann XXII., 1894; Pius VII., die Säkularisation und das Reichskonkordat, 1904; etc. Hrsg.: O. Klopp, Deutschland und die Habsburger, 1908; A. Schöppner, Charakterbilder aus der Weltgeschichte, 3 Bde., 4. gänzlich umgearb. illustrierte Aufl. 1909–10, 5. Aufl. 1929–31. Musik: Ave Maria, Gesänge für alle Festkreise des Kirchenjahres, 1906, 12. Aufl., 1923; Kath. Gesang- und Gebetbuch für Mittelschulen, gem. mit J. Preiss und H. Heitger, 1906, 4. Aufl. 1924; Salve Regina. Kirchliches Gesangbuch, 1907, 2. Aufl. 1909; Salve Regina. Kirchliches Gesangbuch für Marian. Kongregationen, 1910, 6. Aufl. 1921, zweistimmige Ausgabe, 1925.

L.: Kalksburger Korrespondenz, Mai 1928, S. 75 ff., November 1928, S. 3 ff.; Kosch, Das kath. Deutschland. (Forster)

**König Otto, Ps. André Flisseau, Schriftsteller und Journalist.** \* Wien, 13. 1. 1882; † Wien, 10. 11. 1932. Zuerst Arbeiter in einer Fabrik, deren Chef ihm die Gymnasialbildung ermöglichte. K. wurde dann Lektor des S. Fischer- und später des Ullstein-Verlages in Berlin. Im Ersten Weltkrieg beschrieb er als Kriegsberichterstatter in dt. Diensten seine Eindrücke besonders an der Südfront. Nach 1918 lebte K. in Innsbruck und gab die Wochens. „Widerhall“ heraus. Sein dort entstandener Gedichtband „Heimat in Not“ zeigt eindrucksvoll den Kampf der Tiroler um Heimat und Volkstum. 1925–32 war er Redakteur des „Neuen Wiener Journals“, wo er auch als Theaterberichterstatler tätig war.

W.: Stimmen der Seele (Gedichte), 1915; Glocken im Sturm (Gedichte), 1916; Kameraden vom Isonzo (Erzählungen), 1916; Heimat in Not (Gedichte), 1918; Die Städte verderben (Roman), 1921; Hist. Novellen, 1923; Dt. Bearbeitung von Obeyes französisches Schauspiel „Noah“ (o. J.); etc.

L.: N. Wr. Journal und N. Fr. Pr. vom 11. 11. 1932; Kürschner, Jgg. 1916–28; Maderno; Nagl-Zeidler-Castile 4, S. 1713, 2158 f. und 2163. (Hanus)